

Erſcheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.



Erſcheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 184.

Welzheim, Donnerstag den 26. November 1874.

1874.

### Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Die Ortsvorsteher und Verwaltungs-Actuare des Bezirks werden unter Hinweisung auf die Ministerial-Verfügung vom 20. I. M. im Staats-Anzeiger N. 274., betr. die Umlage des Gebäudebrandschadens p. 1875. beauftragt, nach vollendeter Gebäude-Einschätzung mit dem Kataster-Revisions- und Umlage-Geschäft sofort zu beginnen und die Umlage-Ubersichten nebst Umlage-Urkunden zu verläßlich bis 15. Januar 1875. anher vorzulegen, da die oberamtliche Umlage-Urkunde spätestens bis 1. Febr. an den K. Verwaltungsrath einzusenden, und auf 1. März die erste Hälfte der Umlage an die Brandversicherungshauptkasse einzuliefern ist.

Den 24. Novbr. 1874.

K. Oberamt.  
Weidner.

### Württemberg.

Stuttgart, 22. Nov. S. M. der König ist gestern mit hohem Gefolge von Bebenhausen wieder hieher zurückgekehrt. — Eine andere vielfach verbreitete Hofneuigkeit von großer Wichtigkeit ist die von der in den nächsten Tagen bevorstehenden Verlobung S. K. H. des Prinzen Wilhelm von Württemberg, des eventuellen Thronerben, mit einer Prinzessin, Tochter des Prinzen Friedrich Carl von Preußen. Zwar ist von der Sache früher schon, aber doch in minder bestimmter Form die Rede gewesen, jetzt aber ist die Verbreitung der Nachricht auch in Kreise gebrungen, die man sonst in Hofangelegenheiten für gut unterrichtet annimmt. Offizell ist die Sache freilich noch nicht

Stuttgart, 23. Nov. Zur Zeit als der Dausführer aus Oehringen sich hier erschossen hatte, glaubte man, da kurz zuvor mehrere Schüsse auf den Zeitungskiosk vernommen worden waren, es habe der Selbstmörder zuvor sein Geschöß da probiren wollen, bevor er sich damit das Leben nahm. Bald darauf entstanden jedoch Zweifel wegen der Ungleichartigkeit der Kugeln. Jetzt weiß man sicher, daß beide Handlungen von einander durchaus unabhängig gewesen sind, indem in der vergangenen Nacht wiederum Schüsse auf den Kiosk abgefeuert worden sind, wobei diesmal der Attentäter auf der That ertappt wurde, bereits geständig ist, daß er die früheren wie die jetzigen Schüsse abgefeuert habe und zwar mit einem bei ihm gefundenen Revolver. Ein Gerichtsbeamter kam dazu, ging dem Schießlustigen nach, der nach seiner Wohnung in der Bechergasse ging, wo er auf Antrieb dieses Beamten diesen Morgen verhaftet wurde. Man vermutet übrigens Geistesföhrung bei dem schon lange als excentrisch bekannten Menschen.

Stuttgart, 23. Nov. (Börsenbericht.) In der vorigen Woche hatten wir fast unausgesetzt Regen, so daß nicht nur die Saatsfelder die so nothwendige Feuchtigkeit reichlich erhielten, sondern auch die Mühlen wieder hinreichend mit Wasser versorgt sind. Seit gestern ist die Temperatur kälter und die Felder haben eine leichte Schneedecke. Die Berichte von Auswärts bekunden im Getreidehandel fast durchweg eine etwas festere Tendenz, doch blieb der Verkehr an den maßgebenden Plätzen immer noch ziemlich beschränkt. An heutiger Börse war der Verkehr etwas lebhafter, indem die Müller bei

dem nun günstigeren Wasserstande wieder größeren Bedarf haben. Der in der Halle gelagerte Hopfen wurde heute sämmtlich zu steigenden Preisen verkauft.

Wir notiren:

Weizen amerik. 6 fl. 42 fr.,  
" bayr. 6 fl. 15—42 fr.,  
" ungar. 6 fl. 33—45 fr.,  
Kernen 6 fl. 30—42 fr.,  
Dinkel 4 fl.  
Gerste, bayr. 5 fl. 42 fr.,  
" württ. 5 fl. 36 fr.,  
Hafer 5 fl. bis 5 fl. 21 fr.,  
Hopfen 132—150 fl.

Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Sack:

Mehl Nr. 1: 21 fl. 30 fr. bis 22 fl.  
" Nr. 2: 18 fl. 48 fr. bis 19 fl. 30 fr.  
" Nr. 3: 16 fl. 30 fr. bis 17 fl. 30 fr.,  
" Nr. 4: 13 fl. bis 13 fl. 30 fr.

Gmünd, 11. Nov. Stadtschultheiß K o h n dahier feierte gestern in der Stille sein 25jähriges Dienstjubiläum; nach seinem Wunsche war eine öffentliche Kundgebung unterblieben. Er war am 10. November 1849 von der Bürgerschaft gewählt worden, nachdem er vorher 1 1/2 Jahre lang als Amtsverweser fungirt hatte. Im ganzen verweilt er jetzt 35 Jahre in unserer Mitte; vor seiner Anstellung als Stadtvorstand bekleidete er 8 Jahre lang das Amt eines Actuars beim K. Oberamt Gmünd.

Lachweiler, 20. Nov. Ein 13jähriges Mädchen, das schon seit Anfang März d. J. krank ist und am Beitzstanz leidet, macht immer viel von sich reden. Sie liegt wie leblos da, ist nichts als saure Milch und zwar nur von fremden Häusern. Wird ihr solche aus dem eigenen Hause gereicht, so weist sie dieselbe entschieden zurück. Die Eltern des Kindes wenden sich schon nach allen Seiten hin, um Hilfe zu finden, aber umsonst. Die Krankheit selber wird mehrfach mißdeutet.

Stwangen, 21. Nov. Nachdem die hiesige Staatsanwaltschaft unlängst die Verhaftung zweier Weinhändler mit sofortiger Beschlagnahme ihrer sämmtlichen Kellervorräthe, Papiere und Geschäftsbücher herbeiföhrt hat, wurden in den letzten Tagen zwei weitere Fälle von Weinsfälschung und Betrug zur Anzeige gebracht. Diesmal soll eine badische Weinhandlung betheiligt sein.

### Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Reichstag. (Fortsetzung.) Der Antrag Sonnemann, betreffend die Aussetzung des schwebenden Gerichtsverfahrens gegen die Abg. Richter und Hasenclever während der Dauer der Session, wird angenommen. Bei der Berathung des Antrages Liebknecht, die Abgeordneten Babel, Hasenclever und Most während der Dauer der Session aus der Haft zu beurlauben, bemerkt Windthorst im Laufe der Rede: man müsse den Schein vermeiden, als schene man eine Discussion mit den Social-Demokraten und suche solche durch Einsperungen zu vermeiden. Mit Einsperungen verfare man jetzt seltsam und erstrecke solche bis in die höchsten Schichten, selbst ein Vorschafter sei davor nicht sicher. Fürst Bis-marc erwidert: Die Ankerungen des Vordredners über die jetzt so häufigen Verhaftungen sollten einen Vorwurf gegen einzelne Regie-

rungen oder gegen das Reich enthalten. Redner sei den Beweis, daß die Verhaftungen gesetzwidrig erfolgt seien, schuldig geblieben. Die häufigen Verhaftungen seien die Folge der gehäufigen Gesetzübertretungen. Die Tendenz der Auflehnung gegen das Gesetz bringe immer stärker in Gesellschafts-Schichten ein, deren erste Aufgabe darin bestehe, die Achtung des Gesetzes zu pflegen, die aber in erster Linie das Beispiel der Gesetzes-Mißachtung gäben. Er gehe aufs Bereitwilligste auf die Discussion solcher Fragen ein. Solche Reden wie die Windthorst's, könnten aber der Regierung nur nützen. Basker, jetzt gegen den Antrag, wünscht die freitige Frage bei den Justiz-Reform-Gesetzen erledigt zu sehen. Betreffs der erwähnten Verhaftung in den höchsten Gesellschafts-Kreisen bedauert Basker, daß es keine öffentliche Untersuchung gäbe. Diese würde vor allen dunkeln Gesuchten geschützt haben. Reichensperger erwähnt die Einspernung der Bischöfe, die Verfolgung von Thaten, welche das Gewissen dictirt habe. Fürst Bismarck repliziert: Voredner habe sein subjectives Gewissen über das objectiv gegebene Gesetz gestellt, das thäten die Social-Demokraten auch, sie hätten eben eine andere Auffassung vom Gewissen, das könne aber nicht maßgebend sein. Sie (zu den Ultramontanen) läugnen die Majestät des Gesetzes und stehen darum mit den Social-Demokraten auf demselben Standpunkte. Der Antrag Liebnecht wird bei der Abstimmung abgelehnt. Nur Liebnecht und Hasselmann stimmen dafür. Der Antrag Taczanowski auf Aufhebung des Verfahrens gegen den Abgeordneten Zielkewitz während der Dauer der Session wird an die Geschäfts-Commission verwiesen. Die Zusammenstellung über die Verwendung der Kriegskosten Entschädigung und die Ausgabe-Uebersicht für das Reetablissement des Heeres geht an die Budget-Commission. Bei der hierauf fortgesetzten ersten Verathung des Entwurfs über Steuerfreiheit der Reichs-Einkommens wird beschlossen, die zweite Lesung im Plenum vorzunehmen. Nächste Sitzung Dienstag.

**Berlin, 21. Nov.** Die Kommission für das Landsturmgesetz hat gestern ihre Arbeiten zum Abschluß gebracht. Der Schwerpunkt des Gesetzes liegt in §. 3 der Regierungsvorlage, über welcher in der ersten Lesung ein Einigungs-Vertrag der Kommission nicht zu erzielen war, so daß derselbe nach den Beschlüssen der 1. Lesung ganz ausfiel. In zweiter Lesung wurde dieser § nach einem Amendement Basker's in folgender Fassung wiederhergestellt: „Der Landsturm erhält bei Vertheidigung gegen den Feind militärische, auf Schützenweite erkennbare Abzeichen und wird in der Regel in besonderen Abtheilungen formirt. In Fällen außerordentlichen Bedarfs kann die Landwehr aus den Landsturmpflichtigen ergänzt werden, jedoch nur dann, wenn bereits sämtliche Jahrgänge der Landwehr und die verwendbaren Mannschaften der Ersatzreserve einberufen sind. Die Einstellung erfolgt nach Jahresklassen, mit der jüngsten beginnend, soweit die militärischen Interessen es gestatten.“

**Berlin, 23. Nov.** (Tel.) Der bisherige Legationsrath Uebel ist zum deutschen Gesandten in Rio ernannt.

**Berlin, 23. Nov.** Auf den Antrag des Abgeordneten Schauf beschloß die Bankgesetz-Commission, bei der Regierung anzufragen, ob und in wie weit die Reichs-Regierung geneigt sei, auf die Errichtung einer Reichsbank einzugehen; von der Entscheidung hierüber macht die Commission die Weiterverathung des Entwurfs abhängig. Die anwesenden Regierungs-Commissäre äugerten sich über den Beschluß nicht.

**Berlin, 23. Nov.** Die „National-Zeitung“ erfährt, daß in der gestrigen Sitzung des preussischen Staatsministeriums über die Modalitäten für die Umwandlung der Preussischen Bank in eine Reichsbank verhandelt worden sei.

**Freiburger 13 Fr.-Lose.** Prämien-Ziehung vom 16. November. Hauptpreis: Serie 4752 Nr. 20 50,000 Fr., Serie 1295 Nr. 34 5000 Fr., Serie 2,92 Nr. 44 1000 Fr.

**Wosen, 20. Nov.** Der Probst Arendt in Fillehne wurde heute wegen wiederholter unbefugter Amtshandlung zu dreimonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

**Watersbrom, 22. Nov.** Auf einer gestrigen Jagd, in Thonbach, gehalten von unserem Herrn Forstmeister D., sind zwei Wildschweine von 100 und 150 Pfund erlegt worden.

## Ausland.

**Paris, 23. Nov.** Die Wahlen zu den Municipal-Räthen sind in den Städten meistens in republikanischem, auf dem Lande im Allgemeinen in conservativem Sinne ausgefallen.

**Rom, 13. Nov.** Heute wurde die Kammer eröffnet. In der Thronrede dankt der König zunächst für die Beweise der Anhänglichkeit, gelegentlich seines 25jährigen Regierungsjubiläums, spricht sodann die Hoffnung aus, die neue Legislatur werde eifrig das Werk

der Reorganisation des Staates fördern, und kündigt die Vorlage eines neuen Strafgesetzes, ferner eines Gesetzes über Handelsgesellschaften und eines andern zur Förderung der öffentlichen Sicherheit in einigen Provinzen an. Der König bespricht mit Interesse die Organisation der Armee und Marine, kündigt Reorganisations-Gesetzentwürfe für mehrere Steuern an und betont die Nothwendigkeit, bloß die dringlichen Ausgaben zu machen und Maßnahmen zur Bestreitung derselben zu treffen; auf solche Weise werde das Gleichgewicht des Budgets erreicht und die edle Opferwilligkeit des Volkes erleichtert. Der König betont die guten Beziehungen zu den auswärtigen Mächten, welche der Mäßigung und Festigkeit des italienischen Volkes zu danken seien. „Freiheit und Ordnung verbunden, vermag die schwierigsten Aufgaben zu lösen.“ Ferner erwähnt der König seiner beständigen Sorgfalt für die minder bemittelten Klassen; und dankt Gott für die gute Ernte und den göttlichen Beistand, dem alles zu verdanken sei. Die Thronrede fand eine sehr beifällige Aufnahme.

**Messina, 22.** Bei einem Sturme an der kalabrischen Küste ist ein italienisches Schiff sammt Mannschaft zu Grunde gegangen; ein amerikanisches Schiff verlor den Kapitän und 2 Matrosen, das österreichische Kriegsschiff *Saida* scheiterte und verlor 1 Mann.

**Petersburg, 22. Nov.** Das Budget pro 1875 schließt, zuverlässigen Mittheilungen zufolge mit einem bedeutenderen Ueberschuß ab, als erwartet worden war, und wird die günstige Finanzlage constatiren. — Der Arbeitsminister hat gegenwärtig sein besonderes Augenmerk auf die Eisenbahnen und Eisenwerke des Südens gerichtet und persönlich eine Inspektion vorgenommen. Das Zustandekommen der Don-Nez Bahnen wird sicher erwartet. — Die Mittheilungen auswärtiger Zeitungen über eine angeblich entdeckte Verschwörung erregen hier Verwunderung. Niemandem, bis in die höchsten Schichten der Gesellschaft, ist etwas bekannt, was solchen Nachrichten zu Grunde liegen konnte. Nirgend verlautete etwas von Verhaftungen aus politischen Gründen.

**London, 21. Nov.** Aus Yorkshire kommt die Kunde von einem entsetzlichen Grubenunglück. In der Kohlenzeche Warren Wole, unweit Rothorham, hat eine furchtbare Explosion schlagender Wetter stattgefunden, durch welche großer Lebensverlust verursacht wurde. Zur Zeit des Unglücks arbeiteten zwischen 170 bis 180 Bergleute in der Zeche und von diesen wurden 26 getödtet und sehr viele mehr oder weniger schwer verletzt. Die Ursache der Katastrophe ist das Einstürzen eines Daches, wodurch eine Quantität Gas freigesetzt wurde, das die bloßen Lichter, mit denen in der für gänzlich gasfrei gehaltenen Grube stets gearbeitet wurde, entzündeten. Die Bergung der Leichen, zu der man sofort schritt, mußte unterbrochen werden, da ein Theil der Zeche zu brennen begann. Fast sämtliche der Getödteten hinterlassen Wittwen und Waisen, deren Jammer sich am Eingang zur Zeche in der herzerweichendsten Weise Ausdruck gab. In 1851 verloren in derselben Zeche durch eine ähnliche Katastrophe 50 Bergleute ihr Leben.

**New-York, 23. Nov.** Durch einen heftigen von Süden kommenden Wirbelsturm ist die halbe Stadt Tuscomb (Alabama) zerstört. Zwölf Einwohner sind todt, viele verletzt.

## Verschiedenes.

(Ein schreckliches Schauspiel) wurde am 15. d. M. dem zahlreichen versammelten Publikum im neuen Theater zu Antwerpen geboten. Während die Vorstellung im besten Gange war und aller Augen nach der Bühne gerichtet waren, gellte ein markerschütternder Schrei durch das Haus und im nämlichen Moment sah man, wie ein menschlicher Körper aus der Höhe der obersten Gallerie herabstürzte, auf die vorstehende Brüstung der ersten Emporen aufschlug und von da einer im Parquet sitzenden Dame nahezu auf den Schooß fiel. Man eilte sogleich herzu und erkannte in dem Unglücklichen einen bekannten Schuhmacher der Stadt. Unzufrieden mit seinem auf der Hinterreihe befindlichen Platz war derselbe über die Sitzlehne gestiegen, dabei schwindelig geworden und hatte das Gleichgewicht verloren. Man trug ihn für todt hinaus auf das Foyer, wo er sich indeß wider alles Erwarten bald erholt und nur über Schmerzen im Rücken klagte. Merkwürdiger Weise sollen die Aerzte, die ihn untersuchten, nur Contusionen und einige gebrochene Rippen, sonst aber keinen erheblichen Schaden constatirt haben. Auch die Dame, auf deren Schooß er mit ziemlicher Wucht aufgefallen war, kam mit dem Schrecken und einer Ohnmacht davon.

**Charade.**

(Vierstbig.)

Leerer Schein und falscher Schimmer.  
Folgt des Misanthrop'n Spur,  
Denn er sieht statt Menschen immer  
Ach! die beiden Ersten nur.

Seine trüben abgeheften  
Tage Ende fühlt' er nah,  
Drum, eh' seine letzten Letzten  
Trennlos er verschwunden sah.

Wollt' er sich am Ganzen wetten;  
Doch, eh' er's genommen war,  
Trug er von den ersten Beiden,  
Heim ein prächtig Exemplar.

**Ueber Spielwerke.**

Sobald man Spielwerke in den Zeitungen angekündigt sieht, denkt man unwillkürlich an die Schweiz und an Heller in Bern und weiß daß Weihnachten herannahet; es scheint fast, als ob Herr Heller keine Ruhe hätte bis er in jedem Hause eines seiner Werke weiß.

Auf der Wiener Weltausstellung erregten seine in einem besondern, reizenden Pavillon aufgestellten Musikspielwerke durch die Ton-

fülle, Reichhaltigkeit und harmonische Vollendung ihrer abwechselnd ernstern und heitern Melodien verdienten Aufsehen unter dem muskliebenden Publikum und lenkten die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

Die Verdienste des **Herrn Heller** wurden durch die Ertheilung der Verdienstmedaille, der einzigen Medaille überhaupt, welche in diesem Kunstgenre gegeben wurde, gekrönt. Der Freude an Musik hat, sollte sich nicht besinnen, sich ein solches Musikwerk anzuschaffen. Abgesehen davon, daß man damit seinen sämtlichen Bekannten Freude macht, verschafft man sich selbst viele fröhliche Stunden; spielt ein solches Werk einen schönen Walzer oder eine Operarie, so fühlt derjenige in vorgerückten Jahren neues Leben, er schweigt in der Erinnerung an Liebesfreund und Liebeslust; ist man noch jung, so belebt es die Hoffnung; es tröstet den unglücklich Liebenden, es klagt, es lacht, es hofft mit ihm, erheitert den Kranken, ist schließlich der einzige, sprechende, treue Freund.

Es eignen sich diese Spielwerke auch vorzugsweise zu Weihnachtsgeschenken, denn es sind Gegenstände, die den Geber lieb und unvergesslich machen. Darum setzt Euch in den Besitz eines solchen, Ihr bereitet Euch die schönsten, unschuldigsten und dauernsten Freuden.

Auflösung der Homonyme in Nr. 183:  
M e s s e.

**Amtliche und Privat-Anzeigen.****Gesundene Mütze.**

Am Fußwege von Welzheim nach Hundsb-  
berg ist eine Wintermütze gefunden worden,  
welche innerhalb 14 Tagen gegen Erfab der  
Einrückungsgebühr abgeholt werden kann bei  
**Vouher, Schäfer**  
bei Bärenwirth Bärkle.

**Krieger-Verein****Rudersberg mit Umgegend.**

Zur Gedächtnißfeier an die Schlachten  
vor Paris sind Witt- und H. Ehrenmit-  
glieder auf Samstag den 28. d. M. Abends  
7 Uhr freundlichst eingeladen.

Zusammenkunft vorerst im Lokal.

**Der Vorstand.**

Welzheim.

**Schöne Milch-  
Schweine**

hat zu verkaufen

Bäder Ellinger b. d. Post.



Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

**Die Kartoffelküche.**

Enthaltend: verschiedene der schmack-  
haftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödel,  
Krapfen, Kartoffelauflauf, Kartoffelbrei, Ome-  
letten, Aufläufe, Pudding, Strudel, ver-  
schiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste,  
Hefenbäckerei, Kartoffelcoteletten, verschiedene  
Schmälzbäckereien von Kartoffel, Torten,  
kleine Bäckereien, Kuchen, Salate, verschiedene  
wohlfeile Gerichte von Kartoffelsaucen etc.  
Von Caroline Kümlicher. 8te Aufl.  
8°. Preis Eleg. br. 24 kr. rh.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.  
Gmünd bei G. Schmid.

**Spinnerei Weingarten in Ravensburg**

auf der letzten Wiener Weltausstellung  
durch die **Fortschrittsmedaille** ausgezeichnet,  
verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

**Flachs, Hanf und Abwerg**

zu vortrefflichem Garne und vorzüglicher Leinwand

Vom 1. October 1874 an bezahlt die Spinnerei die Eisenbahn-  
Frachten her und hin und der Spinnlohn beträgt 12 Pfennige neues  
Reichsgeld für 1 Schneller von 1000 Metern Fadenlänge mit billiger  
Fehlergrenze.

Die Weblöhne sind verschieden und richten sich nach Breite  
und Qualität der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obge-  
nannte Spinnerei:

G. Munz Seifensieders Wittwe in Welzheim.

J. M. Hinderer's Wittwe in Rudersberg.

J. F. Maier in Alldorf.

W. A. Daiber in Lorch.

**Alle 14 Tage**

werden die Gespinnte in garantiert vorzüglichster  
Qualität von der berühmtesten und neuesten

**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei,  
Weberei & Zwirnerei Schreckheim**

Silberne Medaille.

im seitherigen Schneller von 1228 Meter Länge ohne Auf-  
schlag à 4 fr. = 12 S jetzt noch zurückgeliefert, ersuchen deshalb Die-  
jenigen, welche auf ihr Garn sehr pressiren, um ungesäumte Uebergabe von **Flachs,  
Hanf und Abwerg.**

Die Bezirks-Agenten der Fabrik Schreckheim:

S. Sobly Welzheim.

Frz. Schierle Herlikofen.

G. Schausler Althütte.

G. F. Nöde Murr.

W. Burr Gmünd.

Müller Buchbinder Alldorf.

F. Saccoz jun. Eömburg.

J. Knödler Lorch.



## Bönnigheim.

In unser Seidenfabrik findet eine größere Anzahl junger der Schule entlassener Mädchen leichte reinliche und andauernde Beschäftigung.

Nebst hohem Lohn sorgen wir für gute Kost und Wohnung bei geordneten Bürgersfamilien, auch werden Reisekosten vergütet.

**Amann & Böhringer.**

## G. L. DAUBE & C<sup>o</sup>

Annoncen-Expedition

**General-Büreau: Frankfurt a. M.**

General-Agenturen an allen Hauptplätzen.

Tägliche directe Expedition von Anzeigen betreffend:

Associations-, Commanditär-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kaufgesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Expeditionen, Kauf-Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schiffahrts-Pläne etc. etc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Prompte discrete und billige Bedienung.

Zeitungs-Catalog und Kostenvoranschläge gratis-franco.

Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührenberechnung.

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

## Liebig's Kumys-Extract,

Bitte mir 36 Flacons von hrem Kumys-Extract recht bald schicken zu wollen; da wir eine merkliche Besserung bei meiner Tochter, nach neuntägigem Gebrauch desselben wahrgenommen haben und wir daher die Kur weiter ausdehnen wollen. Die sonst jeden Tag, besonders gegen Abend stattgehabte Schwäche ist schon gänzlich verschwunden und die Patientin sieht auch schon bedeutend besser aus.

Jos. Eisenkolb,  
Oberlehrer.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das  
**General-Depot von Liebig's Kumys-Extract.**  
Berlin, Friedrich-Strasse 196.

NB. Unsere nstituts-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher nformation zur Hand zu gehen, ohne dass dafür ein Honorar beansprucht wird.

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Dépôts zu übergeben.

Bitte, da hr schätzbarer Extract sich auch bei mir schon nach Verbrauch von kaum drei Flacons als heilkräftig erwiesen hat, um Uebersendung (folgt Bestellung).

Katharina Stude.

Nach Genuss dieser vier Flacons Kumys kann ich soviel berichten, dass der Husten etwas sich gelindert hat, das Athmen ist leichter, auch eine grössere Neigung zum Schlaf nach hrer Angabe, hat sich bei mir eingefunden u. s. w.

H. Müller.

**Allen Kranken und  
Hülfesuchenden**

versende ich auf portofreies Anfragen un-

entgeltlich das Buch  
**Antrüglische Hülfe & Vinderung**  
allen Leidenden.

G. Zerling in Braunschweig.

Redaktion, Druck und Verlag von G. & A. Unterzuber

## ! Offener Brief!

Gebildete Damen u. Herren, welche täglich einige Stunden nützlich auszufüllen wünschen, finden allerorts durch eine gewinnbringende schriftliche Nebenbeschäftigung (bestehend in vorgeschriebenem Correspondiren, Couvertiren und Adressiren, wozu weder besondere Kenntnisse, noch schöne Schrift erforderlich) **sicheres Einkommen** und bei Verwendbarkeit **fixe Anstellung**. Das Betriebsmaterial nebst Epesenverlag etc. kostet nur 2 Gulb. und ist gegen Baareinsendung zu beziehen durch **Ch. Nothe, Dresden, Postbezirk II.** — Nichthonorierte Briefe bleiben unberücksichtigt. —

## No V

des in Stuttgart 2 Mal wöchentlich erscheinenden

**Allgemeinen Submissions-  
Anzeigers**

für Deutschland, Oesterreich & die Schweiz enthält 8 Submissions-Ergebnisse, 93 neu hinzugekommene Termine, neueste Waarenberichte, Nachweis vacanter Technikerposten, ein Allerlei etc. — Halbjähriger Abonnementpreis 6 Reichsmark.

Probenummern gratis und franko!

Plüderwiesenhof.

## Geld-Gesuch.

Von einem pünktlichen werden 400 fl. gegen gesetzliche Versicherung aufzunehmen gesucht.

Anträge vermittelt die Red.

Schadberg.

## Geld-Offert.



900 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Versicherung so gleich zum Ausleihen parat.

**Gottfried Wahl.**

Zwischen Welzheim und Gausmannsweiler ging am Sonntag (22. Nov.) ein

## goldener Ring

mit 1 grünen Stein verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung der Red. d. Bl. zu übergeben.

**Geld-Corten vom 24. Nov. 1874.**

Imperials	fl. 9. 51—53.
20-Francs	„ 9. 30 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —31 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Pistolen	„ 9. 40—42.
Souvereigns	„ 11. 57—59
Holl. fl 10	„ 9 49—51.
Ducaten	„ 5. 34—36.